Präsentation der Ergebnisse

der

überörtlichen Prüfung

der

Stadt Schortens

2007-2009

Inhalt der Präsentation

- Verwaltungssteuerung
- Gebäudemanagement
- Personalmanagement
- Einrichtungen + Kassenwesen
- Haushalt und Finanzen

Vorbemerkung

Die NKPA hat festzustellen, ob

- das Haushalts- und Kassenwesen der zu prüfenden Einrichtungen ordnungsgemäß und wirtschaftlich geführt wird.

Vorbemerkung

Die NKPA soll

- die Haushaltswirtschaft und Organisation der zu prüfenden Einrichtungen durch Prüfung und Beratung in selbstverwaltungsgerechter Weise fördern,
- Verbesserungsvorschläge unterbreiten
- Vergleichsmöglichkeiten nutzen

Verwaltungssteuerung

Prüfungsinhalte

- Struktur der Aufgabenerledigung
- Aufgabenkritik und demografische Entwicklung
- **Einsatz von Steuerungsinstrumenten (§ 21 GemHKVO)**
  - **Zielsetzung und Planung,**
  - **Abweichungsanalyse** und (Gegen)Steuerung
  - Vernetzung

Zielsetzung und Planung

- Geplanten Kontrakt mit detaillierten Konsolidierungsvorschlägen beschließen
- Ziele „smart“ formulieren
- Nur wesentliche Produkte in den HHPl aufnehmen

Abweichungsanalyse und Steuerung

- Berichtswesen gegenüber politischen Gremien auf die wesentlichen Produkte beschränken

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Hinweis der Verwaltung:

Umsetzung erfolgte durch Richtlinie Controlling mit Regelungen zur

Zielformulierung und Berichtswesen

Noch nicht umgesetzt:

Darstellung im Haushalt

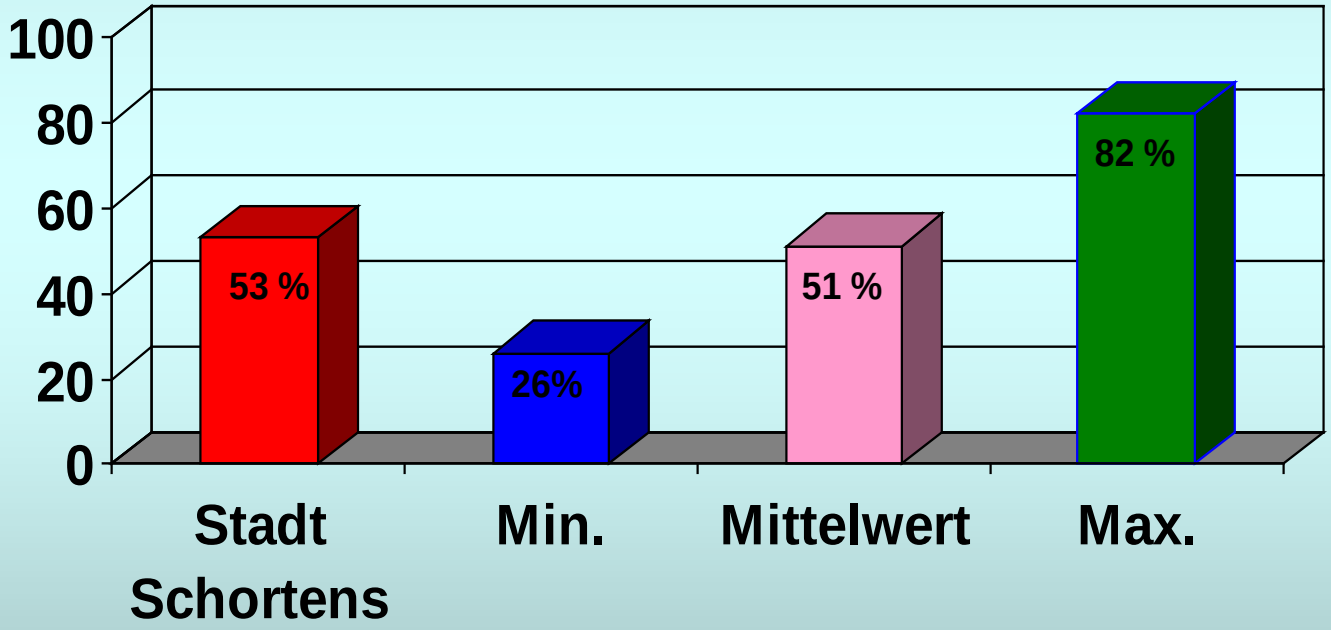
nur der wesentlichen Produkte

Gebäudemanagement

Prüfungsinhalte

- **Organisation**
  - **Aufbauorganisation**
  - **Steuerung/Controlling**
  - **Bauunterhaltung**
  - **Raumbewirtschaftung**
- **Demografie**

Qualitätskennzahl Gebäudemanagement



Aufbauorganisation

Dezentrale Organisation

- führte zu Parallelstrukturen
- Steuerungsrelevante Informationen konnten nicht zusammengeführt und ausgewertet werden

Lösungsansatz:

- Gebäudemanagementsoftware beschaffen
- Zentralisierung aller Bereiche der Gebäudewirtschaft überprüfen

Steuerung Gebäudemanagement

Lösungsansatz:

- Zielvorgaben zu städtischen Liegenschaften entwickeln
- Gebäudemanagementsoftware einführen
- KR zu einer flächendeckenden KLR ausweiten
- Controlling zur Bedienung definierter Ziele und Kennzahlen der Produkte

Raumbewirtschaftung

- Vergleichsberechnungen zu Eigen- und Fremdreinigung nicht aktuell
- Einsatz der Reinigungskräfte und -geräte nicht auf neuestem Stand
- DA Reinigungs- und Hausmeisterdienst veraltet
- Hausmeistereinteilung nahe an Poollösung

Raumbewirtschaftung

Lösungsansatz:

- Erneut Vergleichsberechnung Eigen-/ Fremdreinigung durchführen und Ergebnis dem Rat vorlegen
- Reinigungsstandards regelmäßig hinterfragen
- Leistungsverzeichnisse und Revierpläne in aktuelle DA aufnehmen
- Neuorganisation Hausmeisterdienste
  - Pool- bzw. Teilpoollösungen, Hausmeisterteams in Bezirken, IKZ
- Aktuelle Hausmeisterordnung erlassen

Demografische Entwicklung

- Auswirkungen der demografischen Entwicklungsprognosen nicht für alle Bereiche im Fokus
  - Bestandsplanungen für Grundschulen
- Mietpreisberechnung nicht betriebswirtschaftlich
  - Querschnittskosten und Abschreibungen

Demografische Entwicklung

Lösungsansatz:

- Schulbezirksaufteilung überdenken
  - Kernstadtbereich mit vier Grundschulen
  - Drei Grundschulen in der Fläche kritisch betrachten
- Betriebswirtschaftliche Mietpreisberechnung
- Vergleich mit ortsüblichen Mieten
  → Bestand an bebauten und unbebauten Grundstücken auf das zwingend notwendige Maß reduzieren
- Neukalkulation dem Rat vorlegen

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage SPD-Fraktion:

Sachstand Gebäudemanagement

inklusive Software

Antwort:

Die Analyse ist abgeschlossen, Angebote für Software wurden eingeholt. Hierüber wäre im Rahmen des Haushaltes 2012 zu beraten. Die Geschäftsverteilung obliegt der Organisationshoheit des BM (§ 62 II NGO).

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

NKPA regt an, Gebäudemanagement mit Bereichen zusammen zu legen, die bereits kaufmännisch geführt werden, konkret mit Bauhof bzw. Leitung durch Bauhofleiter.

Wird das aufgegriffen?

Antwort:

Aufgrund der dezentralen Struktur, welche durch das neue Steuerungsmodell in 1997 eingeführt wurde, wären umfangreiche Umorganisationen erforderlich.

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

Werden Alternativangebote für Gebäudeversicherung eingeholt?

Antwort:

Die letzte Ausschreibung fand in 2005 statt. Eine erneute Überprüfung erfolgt rechtzeitig vor Laufzeitende der Verträge.

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

Wird weitere Optimierung der Gebäudereinigung einschließlich Option Fremdreinigung verfolgt?

Antwort:

In 2004/5 wurde bereits die Fremdvergabe der Gebäudereinigung geprüft. Aufgrund der seinerzeit errechneten Einsparungsmöglichkeiten wurde mit dem Raumpflegepersonal und dem Personalrat seinerzeit die Eigenreinigung modifiziert und die Reinigungsrichtwerte erhöht,

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

um eine Angleichung an die Privatfirmen zu erreichen. Die Einsparungen betrugen seinerzeit 82.000 Euro/Jahr und setzten sich weiter fort.

Inzwischen wurde durch den TVöD auch das Tarifgefüge reformiert: Für Neueinstellungen wurde die heutige Entgeltgruppe 1 eingerichtet, die sich unterhalb der niedrigsten Tarifgruppe des ehem. BAT befindet. Auch dies war ein Schritt zur Senkung der Personalkosten in diesem Bereich.

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

Wird der Verkauf von Mietwohnungen und Obdachlosenunterkünften wegen Unwirtschaftlichkeit forciert?

Antwort:

Ja, in 2011 bereits 1 Verkauf getätigt.

Die Objekte werden laufend überprüft und bei Verhandlungen angeboten.

Personalmanagement

Prüfungsinhalte

- **Stellenentwicklung**
- **Personalkostenentwicklung**
- **Qualitätskennzahl**

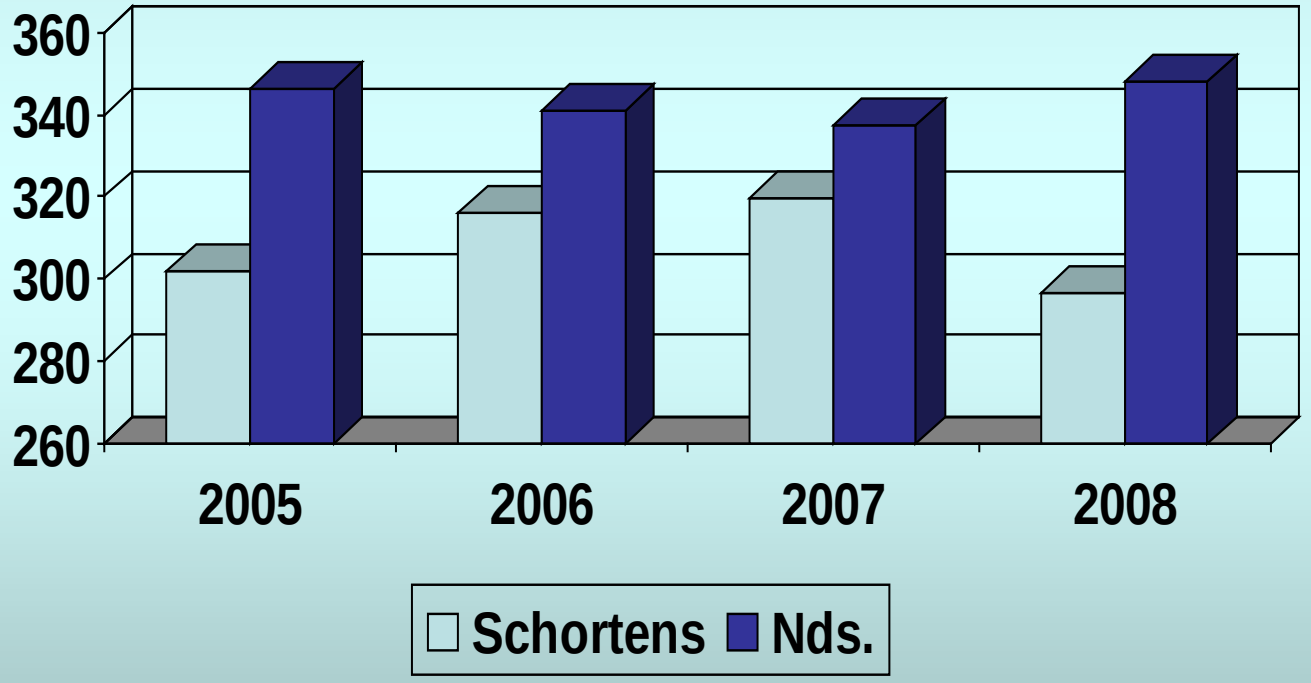
Stellenentwicklung

- Bis 2007 maximal 150 Stellen bewirtschaftet
- Bis 2010 im Kernhaushalt 156 Stellen geplant
- 2008 BBH mit 20 Stellen ausgelagert
- Bis 2010 fast 25 Stellen im Rahmen des Kinderbetreuungskonzepts geschaffen
- 2 Stellen für Marketing/Tourismus eingerichtet

Personalkostenentwicklung

- Im Kernhaushalt Steigerung um ca. 300 T€ von 2006 bis 2009
- BBH mit ca. 900 T€ berücksichtigen
- Anstieg im Rahmen der gesetzlichen und tariflichen Steigerungsraten
- Ab 2010 zusätzlich „doppischer“ Aufwand durch Rückstellungen

PK-Vergleich je EW zum Landesdurchschnitt



Kinderbetreuungskonzept

- Bewusste personalintensive Ausweitung der Angebote für Kinder und Jugendliche weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus
- Oberziel aus dem Leitbild
- Familienfreundlichkeit als Standortfaktor

- Drittkräfte
- Ferienbetreuung
- Hausaufgabenhilfen
- Mittagsverpflegung
- Nachmittagsgruppen
- Platz-Sharing
- Einbindung Reinigung

Kinderbetreuungskonzept

- Konzept bindet fast 2,7 Mio. € jährlich; 2010 > 3 Mio. €
- Inzwischen ca. ein Drittel der Personalkosten der Stadt
- Aus Haushaltssicherungsaspekten kritisch zu sehen

<u>Prüfungsempfehlungen</u>:

- Angebotsstruktur generell überdenken
- Evtl. Prioritätenliste erstellen, mindestens solange Verpflichtung zur Haushaltssicherung besteht
- Finanzielle Auswirkungen auch weiterhin den politischen Gremien vorstellen und mittragen lassen (Transparenz)

Qualitätskennzahl

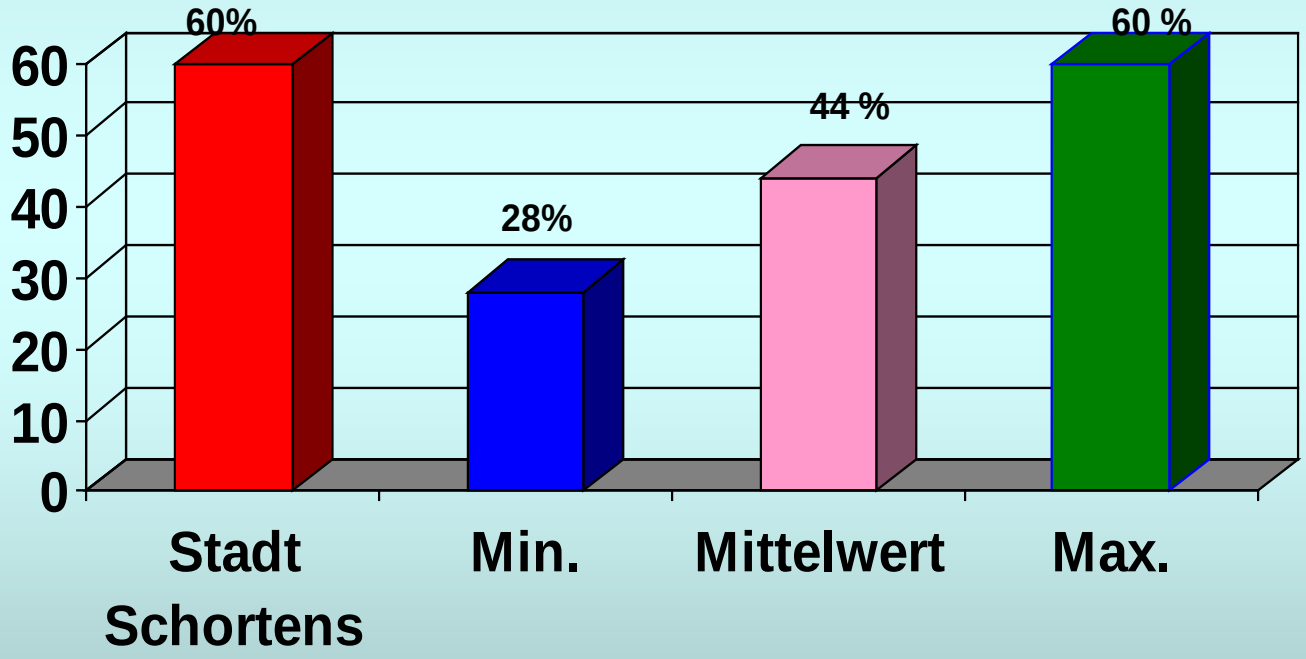
- die Stellenbewertungen sind aktuell
- die personalinterne Aufgabenkritik wird laufend praktiziert
- die Personalplanung ist gut durchdacht
- der Wissenstransfer ist pragmatisch geregelt
- die Aus- und Fortbildung sollte bedarfsgerecht weitergeführt werden

Qualitätskennzahl

- die künftigen Führungskräfte sollten rechtzeitig geschult werden
- die Mitarbeitergespräche sollten als verbindlicher Bestandteil der Personalentwicklung eingeführt werden

➢ das Ergebnis für Schortens = 60% ist der Maximalwert der Gemeinden im Vergleichsring

Qualitätskennzahl Personalmanagement



Qualitätskennzahl

Prüfungsempfehlungen:

- Tariflich vorgeschriebene Prämienregelungen nach § 18 TVöD zeitnah umsetzen
- Kompetenzanalyse, Mitarbeitergespräche, Wissenstransfer, Personalentwicklung und Gesundheitsmanagement könnten noch konzeptionell weiterentwickelt und dokumentiert werden; abgestimmt auf die Größe der Stadt Schortens

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

Erhöhung des Personalbestandes für KiTas von 2006 bis 2010 um 14,9 + 9,8 = 24,7 Stellen – weitere Entwicklung?

Antwort:

(siehe anliegende Tabelle)

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

KiTa	2006		2007			2008			2009			2010		
	Gesamt-Std./Wo.	*Anzahl Stellen*	Gesamt-Std./Wo	*Anzahl Stellen*	Gründe	Gesamt-Std./Wo	*Anzahl Stellen*	Gründe	Gesamt-Std./Wo	*Anzahl Stellen*	Gründe	Gesamt-Std./Wo	*Anzahl Stellen*	Gründe
Glarum	247,50	*6,35*	288,50	*7,40*	2. I-Gruppe (v. 20 auf 25 Std.)	333,26	*8,55*	Aufstockg, Nm.gruppe (6 /20 Std.)	337,76	*8,66*	mehr SÖ	375,14	*9,62*	Vertr.-kraft*
Oest-ringf.	326,50	*8,37*	306,00	*7,85*	1 Nm.gr. entfällt	361,62	*9,27*	2. I-Gruppe/ + 1 Nm.gr.	382,75	*9,81*	Vertr.-kraft*	365,98	*9,38*	Mini-Nm.-gr. entfällt
Schor-tens	392,75	*10,07*	432,50	*11,09*	+ 1 Krippe (+ 3 MA)	507,42	*13,01*	2. Krippen-gr. (+ 3 MA)	550,17	*14,11*	Vertr.-kraft*	664,17	*17,03*	2 Gr. auf ganztags
Sillen-stede	176,00	*4,51*	176,00	*4,51*	unver-ändert	241,32	*6,19*	+ 1 Minigr. Krippe/2 MA	236,32	*6,06*	weniger SÖ	205,45	*5,27*	Nm.gruppe entfällt
Krippe Roffh.	0,00	*0,00*	0,00	*0,00*	--	97,50	*2,50*	neu: 1 Gr. (+ 3 MA)	156,00	*4,00*	neu: 2. Gruppe	265,67	*6,81*	1 Gr. auf ganztags
Wald-KiGa	52,50	*1,35*	52,50	*1,35*	unver-ändert	52,50	*1,35*	unver-ändert	52,50	*1,35*	unver-ändert	52,50	*1,35*	unver-ändert
insg.	***1.195,25***	***30,65***	***1.255,50***	***32,19***		***1.593,62***	***40,86***		***1.715,50***	***43,99***		***1.928,91***	***49,46***	

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche über gesetzliche Anforderungen hinaus:

Was sind die kostenmäßig wesentlichen Positionen? Mehrkosten?

Antwort:

1. Drittkräfte in Krippengruppen ca.:	150.000 €
2. Sonderöffnungszeiten ca.:	220.000 €
3. Krippenschnuppergruppe KiTa Schortens ca.:	24.000 €
4. Mittagessenausgabe ca.	13.000 €
Gesamtkosten	***407.000 €***

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

Anstieg der Personalausgaben

für Kinder- und Jugendhilfe – von 2006 bis 2009 um 900.000 € - bis heute?

Steigerung nach Abzug der Landeszuschüsse (bis 2009 um 680.000 €) bis heute?

Anteil an gesamten Personalausgaben (2009 34,9%) heute?

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Antwort:

	2006	2007	2008	2009	2010
Personal-ausgaben	1.724.001	1.847.762	2.134.884	2.620.853	2.764.811
Netto-Personal-Ausgaben	1.355.112	1.415.458	1.527.291	1.931.944	1.791.155
Anteil an Gesamt-Personal-kosten	21,43%	22,59%	30,99%	30,81%	30,32%

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

Was ist bei Personalbestand und Kosten für Betreuungsangebote alles eingerechnet: Neben KiTa´s auch Jugendzentrum, Jugendwerkstatt, Straßensozialarbeit?

Antwort:

Eingeschlossen sind neben den Kindertagesstätten hier auch die Angebote Jugendzentrum, Jugendwerkstatt, Straßensozialarbeit, allgemeine Jugendarbeit (Zuschüsse zu Fahrten etc.) u. Spielplätze mit einem Gesamtvolumen von ca. 920.000 Euro/Jahr.

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

NKAP regt Prioritätenliste an, „aus der hervorgehen sollte, auf welche Maßnahmen … am ehesten verzichtet werden kann“.

Wird das von der Verwaltung aufgegriffen?

Zu wann?

Antwort:

Die Prioritätenliste wird im Rahmen der Fortschreibung des Haushaltssicherungskonzeptes 2012 und Berücksichtigung der Ergebnisse des Bürgerhaushaltes vorgelegt.

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

„Alternativ müsste die Stadt Vorschläge unterbreiten, wo an anderer Stelle im Haushalt Mittel eingespart werden können.“

Wird das von der Verwaltung aufgegriffen?

Zu wann?

Antwort:

Die Stadt ist gesetzlich verpflichtet, ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen:

=> laufender Prozess

Einrichtungen und Kassenwesen

Einrichtungen

- Gebührenfinanzierte Einrichtungen
- Kostenrechnung und Kalkulation
- Kostendeckungsgrade und Zuschussbedarfe

Einrichtungen

- Die Stadt Schortens kann Einrichtungen bei ausreichenden Finanzierungsmitteln vorhalten
- Abwägungsprozess zwischen dem Haushalts-ausgleich o. der Haushaltssanierung und den Entwicklungszielen der Stadt Schortens

Kostenrechnung, Kalkulation u. Satzungsrecht

- Kostenrechnung u. Kalkulation nicht für alle Einrichtungen
- NKAG – Kostendeckung erforderlich
- „Alte“ Gebührensatzungen (z. B. Obdachlose)
- Feuerwehrgebührensatzung nicht angewandt

„Beteiligungsmanagement“

- Kostenbasierendes Berichtswesen für Bürgerhaus, Freizeitbad, Kitas und leitungsgebundene Anlagen
- Budgetberichte
- Zentrales Finanzcontrolling – noch nicht für Einrichtungen

Gebührenfinanzierte Einrichtungen

Handlungsempfehlungen

- Vollständige Kostenrechnung u. Kalkulation
- Evtl. Beschluss Kostendeckungsgrad o. Zuschussbedarf
- Satzungsrecht anpassen
- Controlling der gebührenfinanzierten Einrichtungen

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage SPD-Fraktion:

Welche Kosten verursachen die Beteiligungen an den aufgeführten Einrichtungen? Lässt sich ein Nutzen beschreiben?

Antwort:

Beteiligung	**jährl. Aufwand**	**Nutzen**
Wohnungsbau-Gesellschaft Friesland mbH	Geschäftsanteil	Gestaltungsmöglichkeit
Gaststättenverwaltunges. Forsthaus Upjever mbH	Geschäftsanteil	Erhalt hist. Gaststätte
Gründerzentrum Schortens mbH	35.000 Euro	Ansiedlung Gewerbe
TCN Marketing GmbH	25.600 Euro	Ansiedlung Gewerbe
Campingplatz Schortens-Jever GmbH	10.000 Euro	touristische Vermarkung, Wertschöpfung im Ort

SCHORTENS
... Nordseenähe inklusive

Frage SPD-Fraktion:

Der Bereich der kommunalen Kindertagesstätten hat eine bestimmte Unterdeckung. Wie hoch ist der relative Anteil der dritten Kraft an dieser Unterdeckung?

Antwort:

5,5%

(Gesamtzuschuss 2010: 2,7 Mio Euro,

Kosten Drittkräfte Krippen: 150 T Euro)

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage SPD-Fraktion:

In der Ausschusssitzung wurde gesagt, dass 80% der Empfehlungen zumindest bearbeitet wurden. Welche Empfehlungen wurden noch nicht in Angriff genommen?

Antwort:

Anpassung Entgeltsatzungen sowie Kinderbetreuungskonzept

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

Zuschussbedarf bei KiTas stieg von 1,7 Mio. € 2007 auf 2 Mio. € 2008, der Kostendeckungsgrad sank von 24,9% auf 18,1% - wie lauten die aktuellsten Zahlen?

Wie soll „das selbst gesteckte Ziel … von 30%“ Kostendeckung erreicht werden?

Welche „Änderungsnotwendigkeiten“ werden bei den Verträgen mit den freien Trägern gesehen und verfolgt?

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Antwort:

	2007	2008	2009	2010
Kosten-Deckungs-grad	**24,86%**	**18,05%**	**17,08%**	**15,87%**

Maßnahmen zu möglichen Einsparungen sind zurzeit nicht in Planung. Die Stadt Schortens hat sich verstärkt seit Mai 2007 (Verabschiedung des Kinderbetreuungskonzepts) als familienfreundliche Kommune positioniert und ist vor diesem Hintergrund auch die freiwilligen Leistungen bewusst eingegangen.

Rücknahmen dieser Angebote würden dieser Zielsetzung entgegen laufen. Daher sollten diese aus Sicht der Verwaltung unverändert bestehen bleiben. Unabhängig davon werden die Angebote regelmäßig auf Effizienz überprüft und den aktuellen Bedürfnissen angepasst bei gleichzeitiger Berücksichtigung einer wirtschaftlichen Betrachtung!

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

Was kosteten Passbilder vor und nach dem 1.1.2007?

Antwort:

Preis bis 01.01.2007:

7,70 Euro brutto

Preis ab 01.01.2007:

8,00 Euro brutto

*Anpassung erfolgte aufgrund MWSt-Erhöhung und Neuberechnung der Kosten.

Kassenwesen

- DA nach § 41 Abs. 1 GemHKVO ist unvollständig
- Personalausstattung unterhalb von Vergleichswerten

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage SPD-Fraktion:

Liquiditätsmanagement geregelt?

Antwort:

Die neue Kassenverwalterin hat verwaltungsintern eine Regelung zur Liquiditätssteuerung eingeführt.

Haushalt und Finanzen

Prüfungsinhalte

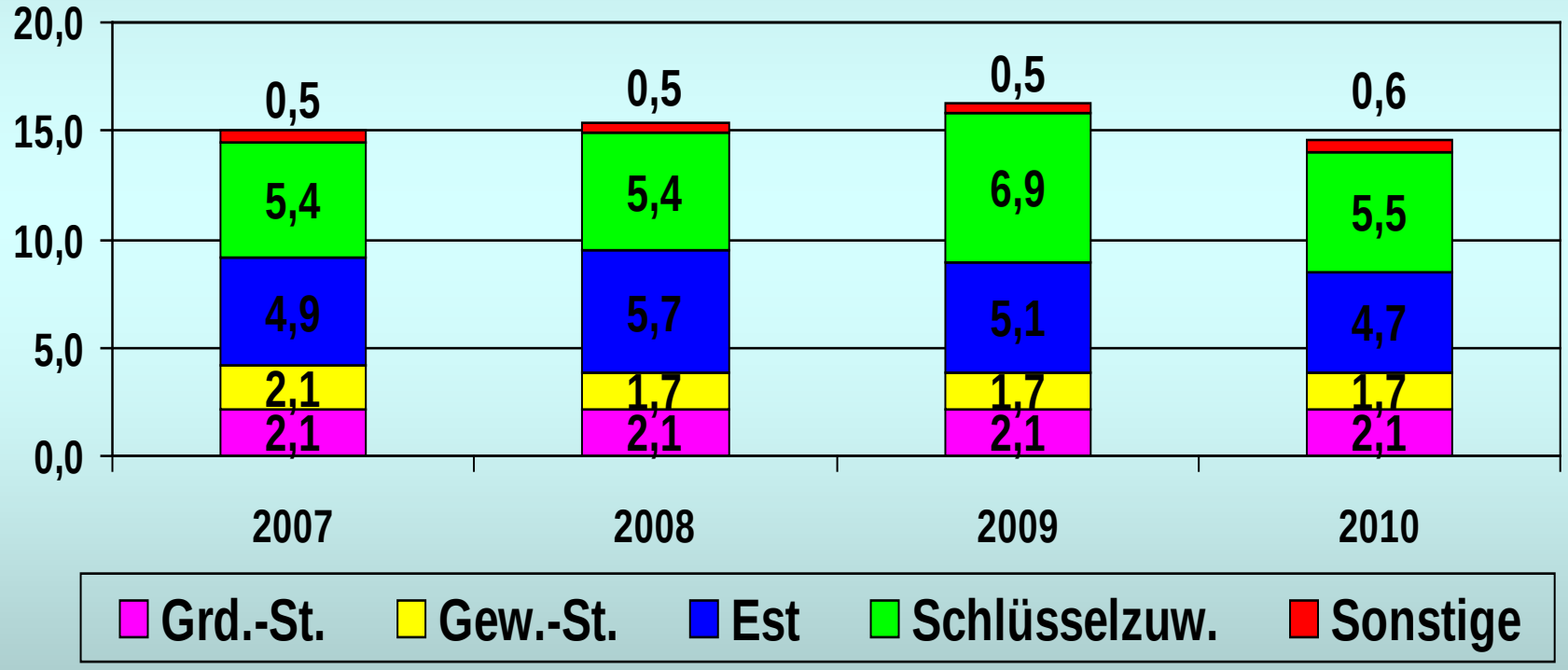
- Haushaltsaufstellungsverfahren
- Rechnungslegungs- u. Entlastungsverfahren
- **Haushalts- und Finanzlage**
- **Entwicklung der Einnahmen** und Ausgaben inkl. der **freiwilligen Leistungen**
- **Finanzierung von Investitionen**
- Vermögen und **Schulden**
- **Haushaltssicherung**

Haushalts- und Finanzlage 2007 bis 2009

- HHJ 2007: Planung nicht ausgeglichen, Rechnung schon, jedoch SFB aus 2006 nicht gedeckt
- HHJ 2008: Planung und Rechnung nicht ausgeglichen, SFB 389 T€ (Plan 577 T€)
- HHJ 2009: Planung und Rechnung nicht ausgeglichen, SFB 691 T€ (Plan 1,0 Mio.€)

➢ dauernde finanzielle Leistungsfähigkeit im Prüfungszeitraum nicht gegeben

Entwicklung der allg. Deckungsmittel



Entwicklung der allgemeinen Deckungsmittel interkommunal

2009	Schortens	20-50 TEinw.
Steuereinnahme-kraft	445	730
Realsteuerauf-bringungskraft	202	485
Est.	244	275
Gew.-St.	69	301
Grd.-St. B	97	131

- Laut LSKN-Bericht „Kom. FAG 2010“ belegt die Stadt Schortens Rang 407 von 424
- Stadt Schortens ist finanzschwach

Haushalts- und Finanzlage 2010 bis 2013

- ErgebnisHH 2010 mit Fehlbetrag von 2,6 Mio. €
- ErgebnisHH 2011 mit Fehlbetrag von 1,7 Mio. €
- ErgebnisHH 2012 und 2013 weitere Defizite von 1,3 Mio. € bzw. 1,4 Mio. €

➢ Kumuliertes Ergebnis **-7,0** Mio. €

Haushalts- und Finanzlage 2010 bis 2013

- dauernde finanzielle Leistungsfähigkeit auch mittelfristig nicht gegeben
- Haushaltssicherung bleibt Dauerthema und ist zu intensivieren

Freiwillige Leistungen

- Volumen ohne AfA und Sopo 2,5 Mio. €
- > 10 % der ordentlichen Aufwendungen

➢ Erforderlichkeit kritisch prüfen
  - Öffentliche Bedürfnis?
  - Zuschusshöhe?
  - Strategische Ziele?

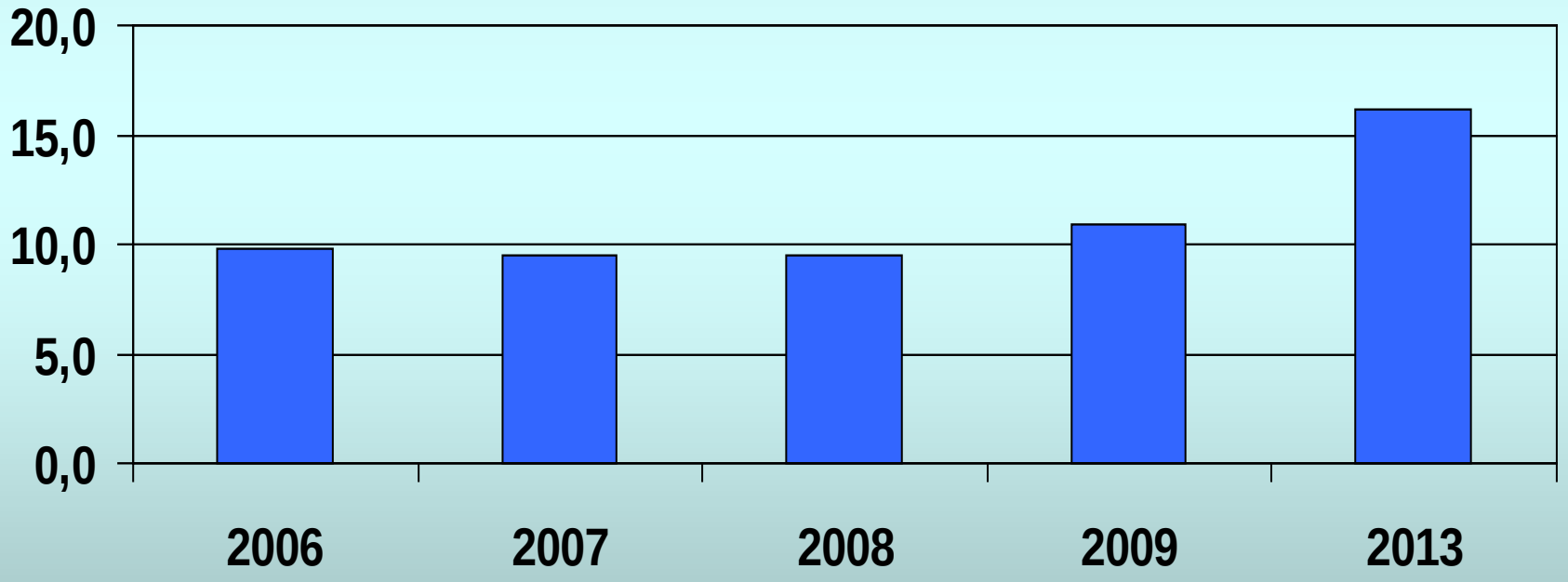
➢ Auflistung modifizieren; vertragliche Bindungen + Aufwandserhöhung gegenüber VJ darstellen und begründen

Freiwillige Leistungen

- Die Vielzahl und das Volumen der freiwilligen Leistungen stehen nicht im Einklang mit der aktuellen und mittelfristigen Haushaltssituation
- Geplante Kürzung um 10 % (250 T€) reicht nicht, um Haushalt auszugleichen; daher sind schmerzliche Einschnitte unabdingbar.
- Auf „Leuchttürme“ konzentrieren, Prioritäten setzen
- neue Schwerpunkte nur bei Aufgabe von Förderungen („Neue Maßnahmen müssen erwirtschaftet werden“)

Entwicklung der Langfristschulden

in Mio. €



Schulden

- Pro-Kopf-Verschuldung interkommunal noch unterhalb der Mittelwerte
- ➢ Steigender Schuldendienst belastet die zukünftigen Haushalte
- Finanzhaushalte 2010 bis 2013 Abfluss von Zahlungsmitteln i.H.v. 4,8 Mio. €
- ➢ Zinsaufwand für Liqui-Kredite steigt

Schulden/Investitionen

- Kreditfinanzierungsquote 2010 bis 2013 durchschnittlich 69 %
- ➢ Wirtschaftlichkeitsvergleiche für wesentliche Investitionen künftig vornehmen und Folgekostenberechnung (§ 12 Abs. 1 GemHKVO)
- ➢ Investitionsplanung der Haushaltslage anpassen

Haushaltssicherung

- Weitere Sicherungsmaßnahmen
  - Straßenausbaubeitragssatzung
  - Kostendeckung bei den Einrichtungen maximieren
  - IKZ prüfen, z.B. im Bereich Vollstreckung
  - Anhebung der Realsteuerhebesätze ggf. auch oberhalb des Landesdurchschnitts

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage SPD-Fraktion:

Gibt es aktuellere Zahlen der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten?

Antwort:

	30.06.2009	**30.06.2010**
Beschäftigte	4.428	4.311
Dienstleistungsbranche	73%	71,7%
Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe	16,8%	17,5%
produzierendes Gewerbe	9,6%	10,2%
Land- und Forstwirtschaft	0,6%	0,6%

SCHORTENS
... Nordseenähe inklusive

Frage SPD-Fraktion:

Gibt es aktuellere Zahlen bezüglich der Steuereinnahmekraft pro Einwohner im Vergleich zum Landesdurchschnitt?

Antwort:

Nein - Stand 2010 wurde vom Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) noch nicht veröffentlicht.

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage SPD-Fraktion:

Wird die Gewerbesteuerumlage nach dem Hebesatz der Gemeinde oder nach einem durchschnittlichen Hebesatz berechnet? Was ist die Basis des Hebesatzes – welche Höhe?

– auch für Kreisumlage?

Antwort:

Gewerbesteuerumlage =

Istaufkommen / Hebesatz Gemeinde x 70%

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage SPD-Fraktion:

– auch für Kreisumlage?

Antwort:

Schlüsselzuweisungen =

Meßbetrag x 327% x 77 bzw. 78%

(= Meßbetrag x Steuerkraftzahl nach § 11 NFAG

x Satz der Verordnung)

Kreisumlage =

Meßbetrag x 327% x 80 bzw. 81%

(= Meßbetrag x Steuerkraftzahl nach § 11 NFAG

x Satz der Verordnung)

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage SPD-Fraktion:

Nehmen wir an, die Schuldzinsen steigen in den Jahren 2012 bis 2014 einschließlich um jährlich 0,5% und das Investitionsprogramm wird – wie geplant – umgesetzt, wie hoch wären dann die Kreditzinsen im Jahr 2015? Vergleich zum 2010.

Antwort:

2010	2011	2012	2013	2014	2015
3,51%	5%	5%	5%	5%	5%
448.702,69	**497.100**	**614.000**	**822.900**	**974.900**	**993.800**
3,51%	3,6%	4,1%	4,6%	5,1%	5,1%
448.702,69	**466.190**	**563.140**	**745.400**	**890.870**	**920.350**

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage SPD-Fraktion:

Seite 54/56: Hat es aufgrund dieser beiden Seiten Veränderungen gegeben?

Antwort:

Der Haushalt soll in den nächsten Jahren

eher verabschiedet werden.

Die amtlichen Vordrucke werden verwendet. Weiterhin werden die Vorgaben

zu den Berichten berücksichtigt.

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

Darstellung der Entwicklung der kumulierten Haushaltsdefizite – laut NKPA bis 2013 etwa 7 Mio. € - bis 2014 - Muss das bis 2009 aufgelaufene Defizit von 700.000 € noch hinzugerechnet bzw. hinzugedacht werden?

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Antwort:

Der Jahresfehlbetrages des Jahres 2009 von 690.540,77 € wird in der Eröffnungsbilanz ausgewiesen und mindert das Eigenkapital. Danach entwickeln sich die kumulierten Fehlbeträge des Ergebnishaushaltes wie folgt:

Ergebnis-haushalt	vorl. Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
28. Jahresergebnis	**-735.299**	**- 1.998.578**	**- 2.130.225**	**- 2.290.919**	**- 2.400.936**
29. Summe der Jahresfehlbeträge aus Vorjahren gem. § 2 Abs. 6 GemHKVO		**- 735.299**	**- 2.733.877**	**- 4.864.102**	**- 7.155.021**
Fortgeschrie-benes Jahresergebnis	**-735.299**	**- 2.733.877**	**- 4.864.102**	**- 7.155.021**	**- 9.555.957**

SCHORTENS
... Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

Darstellung der Entwicklung der langfristigen Schulden **bis 2014** in einer übersichtlichen Tabelle - Anstieg um wie viel % (NKPA 48%)?

Antwort:

Finanzhaushalt	vorl. Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit		**637.780**	**4.070.010**	**3.505.890**	**1.877.650**
Vortrag aus Vorjahr		**11.341.000**	**11.978.780**	**16.048.790**	**19.554.680**
Fortgeschriebener Schuldenstand	**11.341.000**	**11.978.780**	**16.048.790**	**19.554.680**	**21.432.330**
Steigerung zum Vorjahr		6%	34%	22%	10%

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

Kreditfinanzierung von Investitionen lag 2009 bei 73%. In Folgejahren?

Antwort:

	2010	2011	2012	2013	2014
31. = Summe der Auszahlungen für Investitions-tätigkeit	-2.913.600	-1.575.350	-4.953.650	-4.531.400	-2.993.000
32. Saldo aus Investitions-tätigkeit	-1.178.800	-1.254.240	-4.765.440	-4.301.620	-2.727.100
Kreditaufnahme im Verhältnis z. Investitions-volumen	40%	80%	96%	95%	91%

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

Darstellung der Entwicklung des Schuldendienstes – laut NKPA 1 Mio. € für 11 Mio. € in 2009 – für gesamte Schulden (langfristige Schulden plus kumulierte Defizite) bis 2014

Antwort:

	vorl. Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-448.702,69**	**-497.100**	**-614.000**	**-822.900**	**-974.900**
35. Auszahlungen; Tilgung von Krediten und Rückzahlung	**-1.891.555,61**	**-616.460**	**-695.430**	**-1.559.730**	**-1.514.450**

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Frage BfB-Fraktion:

Laut NKPA „müssen in jedem Planungsjahr nachhaltige Haushaltssicherungsmaßnahmen in Höhe von rd. 450.000 € erschlossen werden“, um mittelfristig einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt zu erreichen – um die bis dahin kumulierten Fehlbeträge abzubauen, „müssen erheblich höhere Einsparpotentiale umgesetzt werden“. Wie hoch müssen die jährlich zusätzlich zu erschließenden Einsparpotentiale bis 2014 sein, um beide Ziele zu erreichen?

SCHORTENS
...Nordseenähe inklusive

Antwort:

Ergebnis-haushalt	vorl. Ergebnis 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014
28. Jahresergebnis	**-735.299**	**- 1.998.578**	**- 2.130.225**	**- 2.290.919**	**- 2.400.936**
29. Summe der Jahresfehlbeträge aus Vorjahren gem. § 2 Abs. 6 GemHKVO		**- 735.299**	**- 2.733.877**	**- 4.864.102**	**- 7.155.021**
Fort-geschriebenes Jahresergebnis	**-735.299**	**- 2.733.877**	**- 4.864.102**	**- 7.155.021**	**- 9.555.957**

Um die Fehlbeträge der Ergebnishaushalte einschließlich Jahresfehlbetrag 2010 auszugleichen, sind Konsolidierungen von rund 2,4 Mio Euro erforderlich.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!